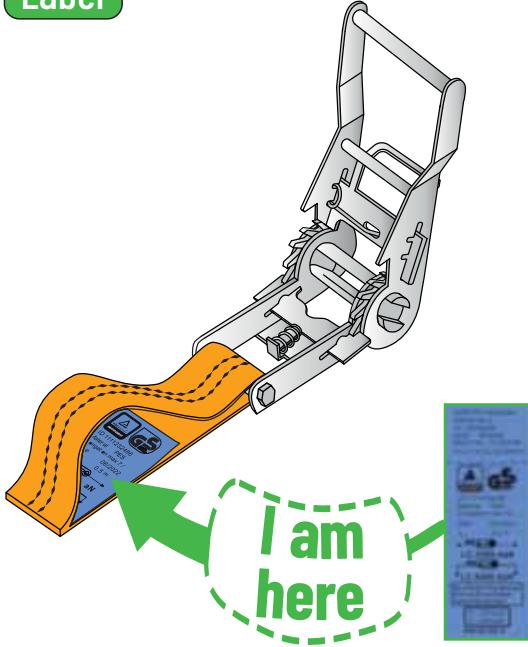
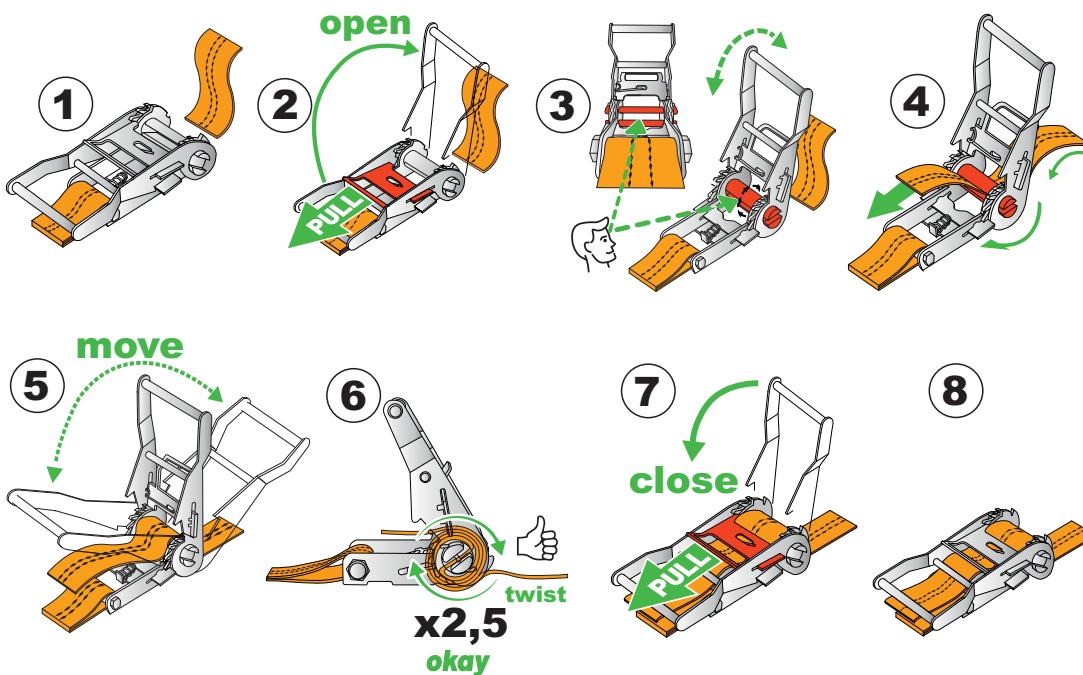


Label



How to use



DE

- 1 nicht überlasten
- 2 keine Verformung
- 3 nicht auf Kante
- 4 keine Risse
- 5 beschädigtes Label
- 6 verknottes Gurtband
- 7 keine Chemikalien
- 8 nicht heben

EN

- 1 Do not overload
- 2 no deformation
- 3 not on edge
- 4 no cracks
- 5 damaged label
- 6 knotted webbing
- 7 no chemicals
- 8 Do not lift

FR

- 1 ne pas surcharger
- 2 pas de déformation
- 3 pas sur le fil
- 4 pas de fissures
- 5 étiquette endommagée
- 6 sangle nouée
- 7 pas de produits chimiques
- 8 ne pas soulever

SE

- 1 Överbelasta inte
- 2 Ingen deformation
- 3 inte på högkant
- 4 inga sprickor
- 5 skadat etikett
- 6 knutna vär
- 7 Inga kemikalier
- 8 Lyft inte

NL

- 1 Niet overbelasten
- 2 geen vervorming
- 3 niet op het randje
- 4 geen scheuren
- 5 beschadigd etiket
- 6 geknoopte singels
- 7 Geen chemischeën
- 8 Niet tillen

IT

- 1 Non sovraccaricare
- 2 nessuna deformazione
- 3 non sul filo del rasoio
- 4 Nessuna crepa
- 5 etichetta danneggiata
- 6 fettuccia annodata
- 7 Nessuna sostanza chimica
- 8 Non sollevare

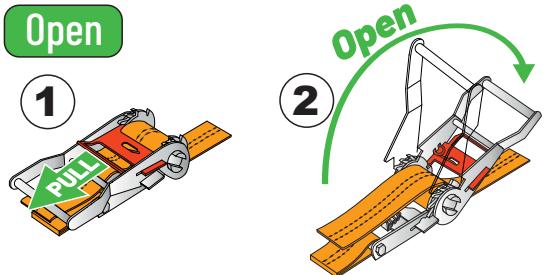
ES

- 1 Nie przeciążać
- 2 brak deformacji
- 3 nie na krawędzi
- 4 brak pęknięcia
- 5 uszkodzona etykieta
- 6 taśma wiązana
- 7 Brak chemicznych
- 8 Nie lewać

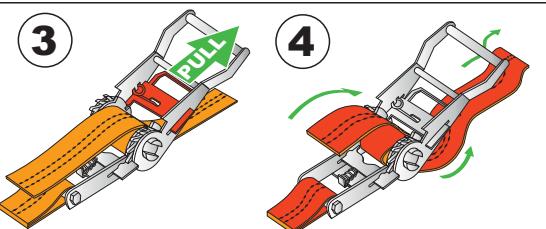
PL

- 1 Nie przeciążać
- 2 brak deformacji
- 3 nie na krawędzi
- 4 brak pęknięcia
- 5 uszkodzona etykieta
- 6 taśma wiązana
- 7 Brak chemicznych
- 8 Nie lewać

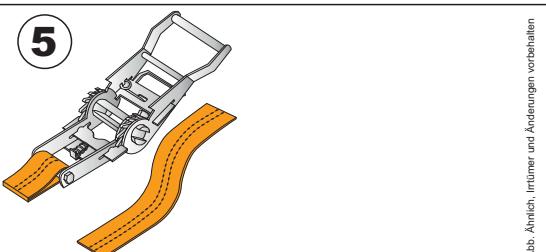
Open



Close



5



Video Anleitung

Video instructions

Instructions vidéo

Instruktioner för video

Video-instructies

Istruzioni video

Instrucciones en vídeo

Instrukcje wideo



Abb. Ähnlich, Irrtümer und Änderungen vorbehalten

Praktische Hinweise zur Benutzung und Pflege von Zurrurgen nach DIN 1295-2

B.1 Bei der Auswahl und dem Gebrauch von Zurrurgen müssen die erforderliche Zurrkraft sowie die Verwendungsort und die Art der zu zurennenden Ladung berücksichtigt werden. Die Größe, Form und das Gewicht der Ladung bestimmen die richtige Auswahl, aber auch die beabsichtigte Verwendungsort, die Transportumgebung und die Art der Ladung. Es müssen aus Stabilitätsgründen mindestens zwei Zurrurgen zum Niederzurren und zwei Paare Zurrurgen beim Diagonallazern verwendet werden.

B.2 Der ausgewählte Zurrurat muss für den Verwendungszweck sowohl stark als auch lang genug sein und hinsichtlich der Zurrart die richtige Länge aufweisen. Es ist immer gute Zurrpraxis zu berücksichtigen: Das Anbringen und das Entfernen der Zurrurgen sind vor dem Beginn der Fahrt zu planen. Während einer längeren Fahrt sind Teilentladungen zu berücksichtigen. Die Anzahl der Zurrurgen ist nach EN 1295-1:1995 zu berechnen. Es dürfen nur solche Zurrurgesysteme, die zum Niederzurren mit STF auf dem Etikett ausgeliefert sind, zum Niederzurren verwendet werden.

B.3 Wegen unterschiedlichen Verhalten und wegen Längenänderung unter Belastung dürfen Zurrurgen die Zurrkette und Zurrurgen aus Chemiefasern nicht zum Verzurren derselben Last verwendet werden. Bei der Verwendung von zusätzlichen Beschlägelementen und Zurrvorrichtungen beim Zurren muss darauf geachtet werden, dass diese zum Zurrurat passen.

B.4 Während des Gebrauchs müssen Flachhaken mit der gesamten Breite im Hakengrund aufliegen.

B.5 Öffnen der Verzurung: Vor dem Öffnen sollte man sich vergewissern, dass die Ladung auch ohne Sicherung noch sicher steht und den Abladenen nicht durch Herunterfallen gefährdet. Falls nötig, sind für die weiteren Transport vorgesehene Anschlagsmittel bereits vorher an der Ladung anzubringen, um ein Herunterfallen und/oder Kippen der Ladung zu verhindern. Dies trifft auch zu, wenn Spannelemente verwendet werden, die eine sichere Entfernung ermöglichen.

B.6 Vor Beginn des Abladens müssen die Verzurungen so weit gelöst sein, dass die Last frei steht.

B.7 Während des Be- und Entladens muss auf die Nähe jeglicher lieftangierender Überleiterungen geachtet werden.

B.8 Die Werkstoffe, aus denen Zurrurgen hergestellt sind, verfügen über unterschiedliche Widerstandsfähigkeit gegenüber chemischen Einwirkungen. Die Hinweise des Herstellers oder Lieferers sind zu beachten, falls die Zurrurgen wahrscheinlich Chemikalien ausgesetzt werden. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass sich die Auswirkungen des chemischen Einflusses bei steigenden Temperaturen erhöhen.

B.9 Die Widerstandsfähigkeit von Kunstfasern gegenüber chemischen Einwirkungen ist im Folgenden zusammengefasst:

a) Polyester ist gegenüber mineralischen Säuren resistent, wird aber von Laugen angegriffen.

b) Hormose Säure- oder Laugen-Lösungen können durch Verdunstung so konzentriert werden, dass sie Schäden hervorrufen. Verunreinigte Zurrurgen sind sofort außer Betrieb zu nehmen, in kaltem Wasser zu spülen und an der Luft zu trocknen.

B.9 Zurrurgen in Übereinstimmung mit diesem Teil der Europäischen Norm EN 1295 sind für die Verwendung in den folgenden Temperaturbereichen geeignet: -40°C bis $+120^{\circ}\text{C}$ für Polyester (PES). Diese Temperaturbereiche können sich je nach chemischer Umgebung ändern. In diesem Fall sind die Empfehlungen des Herstellers oder Lieferers einzuhalten. Eine Veränderung der Umgebungstemperatur während des Transports kann die Kraft im Gurtband beeinflussen. Die Zurrkraft ist nach Eintritt in warme Regionen zu überprüfen.

B.10 Zurrurgen müssen außer Betrieb genommen oder dem Hersteller zur Instandsetzung zurückgeschickt werden, falls sie Anzeichen von Schäden zeigen. Die folgenden Punkte sind als Anzeichen von Schäden zu betrachten: bei Gurtbändern (die außer Betrieb zu nehmen sind): Risse, Schnitte, Entfernerungen und Brüche in lasttragenden Fasern und Nähten, Verformungen durch Wärmeeinwirkung; bei Endbeschlägelementen und Spannelementen: Verformungen, Risse, starke Anzeichen von Verschleiß und Korrosion. Es dürfen nur Zurrurgen instand gesetzt werden, die Etiketten zu ihrer Identifizierung aufweisen. Falls es zu einem zufälligen Kontakt mit Chemikalien kommt, muss der Zurrurat außer Betrieb genommen werden, und der Hersteller oder Lieferer muss befragt werden.

B.11 Es ist darauf zu achten, dass der Zurrurat durch die Kanten der Ladung, an der er angebracht wird, nicht beschädigt wird. Eine regelmäßige Sichtprüfung vor und nach jeder Benutzung wird empfohlen.

B.12 Es sind nur lesbar gekennzeichnete und mit Etiketten versehene Zurrurgen zu verwenden.

B.13 Zurrurgen dürfen nicht überlastet werden; die maximale Handkraft von 500N (50 daN auf Etikett; 1 daN = 1 kg) darf nur mit einer Hand aufgebracht werden. Es dürfen keine mechanischen Hilfsmittel wie Stangen oder Hebel usw. verwendet werden, es sei denn, diese sind Teil des Spannelementes.

B.14 Geknotete Zurrurgen dürfen nicht verwendet werden.

B.15 Schäden an Etiketten sind zu verhindern, indem man sie von den Kanten der Ladung und, falls möglich, von der Ladung fern hält.

B.16 Gurtüberzüge sind vor Reibung und Abrasion sowie vor Schädigungen durch Ladungen mit scharfen Kanten durch die Verwendung von Schutzbügeln und/oder Kantenschoner zu schützen.

Practical tips on the use and care of lashing straps to DIN 1295-2

B.1 In selecting and using web lashings, consideration shall be given to the required lashing capacity, taking into account the mode of use and the nature of the load to be secured. The size, shape and weight of the load, together with the intended method of use, transport environment and the nature of the load of the lashing will affect the correct selection. For stability reasons free-standing units of load have to be secured with a minimum of one pair of web lashings for frictional lashing and two pairs of web lashing for diagonal lashing.

B.2 The selected web lashings shall both be strong enough and of the correct length for the mode of use. Basic lashing rules: Plan the fitting and removal operations of lashing before starting a journey; Keep in mind that during journeys parts of the load may have to be unloaded; Calculate the number of web lashings according to prEN 1295-1:1995; Only those web lashings designed for frictional lashing with STF on the label! are to be used for frictional lashing; Check the tension force periodically, especially shortly after starting the journey.

B.3 Because of different behaviour and elongation under load conditions, different lashing equipment (e.g. lashing chain and web lashings) shall not be used to lash the same load. Consideration shall also be given to ancillary fittings (components) and lashing devices in the load restraint assembly are compatible with the web lashing.

B.4 During use flat hooks shall engage over the complete width of the bearing surface of the hook.

B.5 Release of the web lashing: Care should be taken to ensure that the stability of the load is independent of the lashing equipment and that the release of the web lashing shall not cause the load to fall off the vehicle, thus endangering the personnel. If necessary attach lifting equipment for further transport to the load before releasing the tensioning device in order to prevent accidental falling and/or tilting of the load. This applies as well when using tensioning devices which allow controlled removal.

B.6 Before attempting to unload a unit of load its web lashings shall be released so that it can be lifted freely from the load platform.

B.7 During loading and unloading attention has to be paid to proximity of any low overhead power lines.

B.8 The materials from which web lashings are manufactured have a selective resistance to chemical attack. Seek the advice of the manufacturer or supplier if exposure to chemicals is anticipated. It should be noted that the effects of chemicals may increase with rising temperature. The resistance of man-made fibres to chemicals is summarized below. Polyamides are virtually immune to the effects of alkalis. However, they are attacked by mineral acids. Polyester is resistant to mineral acids but is attacked by alkalis. Polypropylene is little affected by acids and alkalis and is suitable for applications where high resistance to chemicals (other than certain organic solvents) is required. Solutions of acids or alkalis which are harmless may become sufficiently concentrated by evaporation to cause damage. Take contaminated webbings out of service at once, thoroughly soak them in cold water, and dry naturally.

B.9 Web lashings complying with this Part of EN 1295 are suitable for use in the following temperature ranges: -40°C to $+120^{\circ}\text{C}$ for polyester (PES). These ranges may vary in a chemical environment. In that case the advice of the manufacturer or supplier shall be sought. Changing the environmental temperature during transport may affect the forces in the web lashing. Check the tension force after entering warm areas.

B.10 Web lashings shall be rejected or returned to the manufacturer for repair if they show any signs of damage. The following criteria are considered to be signs of damage: Only web lashings bearing identification labels shall be repaired. If there is any accidental contact with chemical products, a web lashing shall be removed from service and the manufacturer or supplier shall be consulted; for web lashings (to be rejected); tears, cuts, nicks and breaks in load bearing fibres and retaining stiches; deformations resulting from exposure to heat; end fittings and tensioning devices: deformations, splits, pronounced signs of wear, signs of corrosion.

B.11 Care should be taken that the web lashing is not damaged by the sharp edges of the load on which it is used. A visual inspection before and after each use is recommended.

B.12 Only legibly marked and labelled web lashings shall be used.

B.13 Web lashings shall not be overloaded: Only the maximum hand force of 500 N (50 daN on the label; 1 daN = 1 kg) shall be applied.

Mechanical aids such as levers, bars etc. as extensives are not to be used unless they are part of the tensioning device.

B.14 Web lashings shall never be used when knotted.

B.15 Damage to labels shall be prevented by keeping them away from sharp edges of the load and, if possible, from the load.

B.16 The webbing shall be protected against friction, abrasion and damage from loads with sharp edges by using protective sleeves and/or corner protectors.

